

Seit Langem im Grünen zu Hause

MARZAHN: Beate Reuber ist für Grün Berlin als Parkbotschafterin im Einsatz

von Philipp Hartmann

Gerade noch hat Beate Reuber Dreharbeiten für das in der Corona-Krise eingeführte „Park TV“ absolviert, da geht es auch schon weiter zum nächsten Termin. Mit dem Golfcart holt sie uns am Haupteingang ab und startet zu einer kleinen Tour durch die Gärten der Welt. Interviews geben, die Bekanntheit erhöhen, das sind jetzt ihre wichtigsten Aufgaben als Parkbotschafterin für die Grün Berlin GmbH.

Im vergangenen Jahr hat Beate Reuber diese Rolle übernommen. Nachdem sie zuvor 26 Jahre lang als Parkchefin in den Gärten der Welt beschäftigt war, ist sie nun „das Gesicht und die Stimme“ aller Parks, die Grün Berlin in der Stadt unterhält. Dazu zählen das Tempelhofer Feld, der Britzer Garten, das Schöneberger Südgelände und der Spreepark in Plänterwald.

Die 57-Jährige genießt ihren Job, das ist in jeder Sekunde zu spüren. „Es sollte noch mal etwas Neues und Spannendes kommen“, sagt sie über ihre neue Zuständigkeit. 1985 zog Beate Reuber aus Rheinland-Pfalz nach Berlin. Als gelernte Baumschulgärtnerin studierte sie hier zunächst Landespflege, bevor sie 1991 bei Grün Berlin anfang. Nicht einmal



„Viele Marzahner und Hellersdorfer betrachten die Gärten der Welt als ihren Leuchtturm“, sagt Beate Reuber. 2019 kamen mehr als 550 000 Besucher. Im Hintergrund: der Chinesische Garten. Foto: Philipp Hartmann

zwei Jahre später wurde sie bereits zur Chefin der Gärten der Welt, die noch „Erholungs-park Marzahn“ hießen.

Erkundung abseits der Wege erwünscht

„Es gab noch keinen einzigen Themengarten. Stattdessen gab es sogar noch Kleingärten auf der Anlage.“ Zu dieser Zeit sei es sogar noch verboten gewesen, die Rasenflächen zu betreten. Als es dann erlaubt wurde und sogar extra Liegen

auf den Wiesen aufgestellt wurden, hätten sich dennoch nur wenige getraut. Zehn Jahre habe es gedauert, bis es für die Besucher zum Selbstverständnis wurde, auch abseits der Wege das Areal zu erkunden. Im Laufe ihres Berufslebens begleitete Beate Reuber das stetige Wachstum der Gärten der Welt auf heute rund 43 Hektar, die sich seit der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017 auch aus einer Seilbahn überblicken lassen. Zehn Themengärten sind es inzwi-

schen. Los ging es im Jahr 2000 mit der Eröffnung des Chinesischen Gartens. Der jüngste ist der pünktlich zur IGA eingeweihte Englische Garten. In Zukunft kommt mit dem Jüdischen Garten noch ein weiterer Themengarten hinzu. Derzeit läuft die Ausführungsplanung, der Baubeginn soll im August erfolgen. Außerdem soll es irgendwann auch eine multifunktionale Einrichtung geben, die ganzjährig geöffnet ist.

Noch internationaler

Für die Zukunft erhofft sich Beate Reuber noch mehr internationale Gäste und Gastronomie sowie ein neues Mobilitätskonzept, um beispielsweise mit Elektrobussen das Gelände für noch mehr Besucher zugänglich zu machen. Darüber hinaus wünscht sie sich, dass das neue „Park TV“ auf der Internetseite, bei dem sie in Videoclips Anekdoten über die Gärten der Welt erzählt, bald auch mehrsprachig angeboten werden kann.

Dass die Fläche einmal so aussehen würde wie heute, hätte sie sich Anfang der 1990er nicht vorstellen können. Neben der IGA ist für Reuber jeder einzelne Themengarten ein Highlight gewesen, weil dadurch immer wieder neue Elemente und Internationalität dazugekommen sind.